

# Intelligenzblatt

für

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 101.

Donnerstag, den 19. December

1839.

## In Hartleben's Buchhandlung in Pesth

(Walgnergasse dem 7 Churfürsten gegenüber) ist so eben angekommen:

Anleitung zur Concentration

## der Weine und des Weintraubenmostes

durch eine einfache, naturgemäße und rein mechanische Behandlung.

Von B. Hölger.

Preis 12 fl C. M.

Inhalt der Gegenstände: 1.) Sowohl rothe als abgelagerte Weine können bis zu einer jeden beliebigen Quantität, auch ohne Frost, entwässert werden, wodurch sie eben so viel an Geist, Aroma und Kraft zunehmen, als sie an Wasser und Raumgehalt verlieren. Hierdurch entstehen Liqueurweine, über deren Werth der Luxus entscheidet. 2.) Der Farbestoff der rothen Weine kann vor der Gährung, und zwar einzig durch eine rein mechanische Behandlung nach Belieben verdoppelt oder verdreifacht werden, dadurch werden diese dem dunkelfarbigem Bordeaux- und sonstigen vorzüglichen rothen Weinen nicht allein gleichgestellt, sondern sie können diese noch übertreffen. — Man hat die Entdeckung gemacht, den rothen oder weissen Weintraubenmost durch ein einfaches Verfahren so zu concentriren und in seiner Güte zu steigern, daß hieraus eine wahre Essenz entsteht, die den Ausbruchweinen gleichkommt. Diese dienen dazu, um geringere geistlose Weine an Geist und Aroma nach Belieben zu steigern. — Das Bredling-Bouquet vor der Gährung auf das Doppelte und Dreifache zu erhöhen. cc. cc. — Die Vortheile, welche aus dieser Concentration hervorgehen, sind unberechenbar groß!

Diese Schrift ist versiegelt und eigenhändig unterzeichnet von B. Hölger, herzogl. Medicinal-Assessor in Mainz.

- 2) Zur Verwendung als gehaltvolles Erinnerungsgeschenk am heiligen  
**Weihnachts- und Neujahrsfeste,**  
 glaubt die Müller'sche Buchhandlung in Pesth empfehlen zu dürfen:  
**Albach's Gebetbuch unter dem Titel:**

## „Heilige Anklänge.“

Mit 6 kunstvollen Stahlstichen. Ungebunden 3 fl 36 kr. — Gebunden in schönem schwarzen Leder mit Goldschnitt und Schuber 4 fl 45 kr. — Eben so gebunden und geziert mit Stahlschloß und Stahlkreuzen 6 fl. — Auch sind von diesem Gebetbuche Exemplare in zierlicheren Einbänden mit Schloßern von Silber, Bronze cc., wie auch mit Pariser-Medallons u. d. gl. versehen, um angemessene Preise zu haben. 2)

2 Die Buchhandlung von  
**Georg Kilian senior in Pesth**  
 in der Walgnergasse, in dem Eckhause „zum goldenen Elephanten,“  
 empfiehlt zu

### Weihnachts-

und

### Neujahrs-Geschenken,

ihre reichhaltiges Lager schön gebundener

### Almanache, Taschenbücher

und

### Kalender für das Jahr 1840.

in deutschen ungarischen, und englischen Sprachen; so wie eine große Auswahl der besten Kinder- und Jugendschriften, Spiele cc, mit fein illustrirten Kupfern, schön und geschmackvoll gebunden.

6) Die Haupt-Niederlage 2  
 der k. k. ausschl. priv. Margarin-Kerzen-Fabrik der Herren  
**Gebrüder Schrader** in Aachen befindet sich bei  
**Christ. Fuchs et Comp.**

in Pesth, an der Ecke des Theatergebäudes.

Preis 50 kr Conv.-Münze per Pfund.

3) **Anerkennung.**

Nachdem wiederholt ein Schiff mit Tabak, Eigenthum Sr  
 Hoch- und Wohlgeboren Hrn Georg Freiherrn v. Sina, bei Kovil  
 zu Grunde ging, welches bei der k. k. privilegierten

**Riunione Adriatica di Sicurta in Triest**  
 versichert war, und der damit verbundene Schaden von beläufig  
 9,000 fl Conv.-Münze durch den General-Agenten,

**Herrn B. Weisz et Comp. in Pesth,**

prompt bezahlt wurde, so fühle ich mich verpflichtet, dieses zur ge-  
 bührenden Anerkennung und Theilnahme, welche der bemeldeten  
 Riunione zugewendet werden möge, hienit öffentlich bekannt  
 zu geben. Pesth, den 14. Dec. 1839.

Constantin Derra. 1)

## Ankündigung.

# Wiener allgemeine Theaterzeitung.

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode  
und geselliges Leben.

Herausgegeben von Adolf Bäuerle.

1840.

Drei und dreißigster Jahrgang.

Vom 1. Jänner angefangen in **Groß-Regalformat**,  
gedruckt mit größeren Lettern.

Wochentlich **sechsmahlige** Erscheinung.

**(Täglich, mit Ausnahme der Sonntage.)**

Noch mehr Beilagen! Noch mehr illuminirte Bilder!

**Ohne Preis-Erhöhung!!**

Noch mit jedem Jahre hat die „Wiener Theaterzeitung“ ihren Lesern etwas Neues geboten; immer zeigte sich der Dank des Herausgebers und Redacteurs für die außerordentliche Theilnahme auf die unzweideutigste Weise; das Jahr 1839, in welchem der Absatz seines Blattes so ungeheuer gesteigert wurde, daß er sich über das Doppelte der Auflage vermehrte, daß über 5000 Exemplare versendet wurden, behätigt nun neuerdings seine Erkenntlichkeit, und er läßt, wie oben bemerkt, sein Journal

er gibt dasselbe auch im großen

und wählt hiezu

t ä g l i c h e r s c h e i n e n ,

R e g a l q u a r t f o r m a t ,

g r ö ß e r e L e t t e r n .

Die größeren Lettern werden dem größten Theil des Publikums besonders willkommen sein. Es ist dem Herausgeber gelungen, alle Augen auf sein Journal zu ziehen; es liegt ihm deshalb am Herzen, daß diese Augen auch mit weniger Anstrengung in seiner Zeitschrift lesen möchten.

**Drei und dreißig Jahre!**

Es ist eine schöne Zeit daß diese Zeitschrift erscheint. In Deutschland gibt es kein belletristisches Blatt, das länger existirte, keines, das sich an Lebendigkeit, Frische, Würze, mit diesem messen könnte! Wohl sind seit dieser Zeit mehr als drei und dreißig Mal drei und dreißig Journale schlafen gegangen; die Theaterzeitung ist immer aufgeweckt geblieben; die Theaterzeitung wird rüstig auf ihre goldene Hochzeit mit der Lesewelt lossteuern.

Was sie im künftigen Jahre zu leisten gedenkt?

Alles was Menschenkräfte vermögen, und redlicher Wille im Stande sind.

**Die fünf Theater in Wien**

werden wie bisher, ihre tüchtigen, umsichtigen Beurtheiler haben. Um jede Monotonie zu vermeiden, werden sich fünf geistvolle, kenntnißreiche Kritiker in die Referate der hiesigen Bühnen theilen. Ihre Ausprüche sind in die Blätter des Auslandes übergegangen, sind in französischen, italienischen und englischen Journalen übersetzt worden; das Frankfurter Conversationsblatt, der Berliner Figaro, der Hamburger Argus und die Thalia, die Feuilletons der Pariser und Mailänder Zeitungen, die sämmtlichen Blätter in den Provinzen theilen ganze Spalten aus der Wiener Theaterzeitung mit, und nennen D. Meynert, Heinrich Adam, Euvora, &c. &c. als die gründlichsten, unbefangenen und anerkanntwürdigsten Beurtheiler; die Dresdner Abendzeitung räumt dem D. Meynert den vordersten Platz in der Reihe der besten Geschmacksrichter Deutschlands ein; seine Stimme gilt allenthalben. Er ist auch einer der besten Erzähler, seine Novellen werden mit der größten Spannung gelesen. Er sowohl als die übrigen geachteten Theater-Beurtheiler sind dauernd für die Theaterzeitung gewonnen.

Eben so sind die

**literarischen Beurtheilungen,**

ausgezeichneten Schriftstellern übertragen. Zwar wird die Rubrik der literarischen Novitäten nicht mittheilen, wo Tieck seine Schlafrocke zuschneiden läßt, Grillparzer seine Schreibfedern kauft, und woher Raupach seine Tinte bezieht; all' das literarische Geträtische wird vermieden, aber über die Werke der Heroen der Literatur werden umfassende Referate erfolgen, ohne sich in die schale Polemik der abgeschmackten Winkelliteratur einzulassen, die in den Journalen ihre Harlekinsprünge macht, und ihr belferndes Geklatsche und ihre Purzelbäume für Geist und Witz ausgibt.

**Für Kunst und Industrie**

wird fortan die größte Sorge getragen.

**Alles Originelle, Nützliche, Zweckmäßige**

wird umständlich angezeigt, und auch alle Vortheile, welche

**die besten neuen Erfindungen und Verbesserungen**

im Gebiete des Luxus, der Moden, der Bequemlichkeit bringen, werden ohne eigennütziges Nebenwecke beleuchtet werden.

## Im Gebiete der Tagesereignisse

wird ein so reiches Feuilleton, als je noch eine Zeitschrift mitgetheilt, eröffnet werden. Die Redaction ist im Besitze der meisten werthvollen, deutschen, französischen, italienischen und englischen Journale. Sie vermag aus mehr als zweihundert und fünfzig der interessantesten Tagesblätter,

**schnell, verlässlich, umständlich**

Immer mit dem Tage, an welchem die Novitäten einlangen, Auszüge und Berichte zu geben, und auf diese Weise dem Leser der Wiener Theaterzeitung alle möglichen fremden Journale zu ersparen.

Dadurch, daß nur das Beste, Wissenswertheste und Interessanteste gewählt, gewinnt der Nutzenfreund auch an Zeit, die Redaction hat durch eine so lange Reihe von Jahren zu viel Tact gewonnen, um nicht schnell nur das Vorzüglichste zu wählen, daher wird auch die Rubrik

### Geschwind, was gibt es Neues?

Im künftigen Jahrgange noch anziehender erscheinen, und täglich, am frühesten Morgen, beim Aufschlagen des Blattes, den Leser kurz und bündig unterhalten, zuerst von Wien:

Was in den sämtlichen Theatern Neues gegeben werden soll.

Wer von berühmten Künstlern, Dichtern, ausgezeichneten Männern in Wien erwartet wird, oder angekommen ist.

Welche Virtuosen und Theater-Gäste gewonnen sind.

Welche Feste und Festlichkeiten in Wien statt finden sollen.

Was Merkwürdiges zu sehen.

Wer von ausgezeichneten Personen abgereiset,

endlich wer von diesen erkrankt oder gestorben sei,

schließlich:

Tagewitze, Wiener Anekdoten, Calambourgs, Räthselspäße, kurz was in Wien en vogue ist; Moden, Luxusgegenstände, Vergnügungen, Stadt-Novitäten.

Ferner wird diese Rubrik schnell, kurz, und auf anziehende Weise mittheilen:

Was in den Umgebungen Wiens, sodann im weiten Vaterlande geschehen, und wie es allen denen in der Fremde ergeht, um welche sich die gebildete Welt zu bekümmern pflegt.

Mit welcher Schnelligkeit alle Neuigkeiten die Wiener Theaterzeitung mitzutheilen versteht, davon geben Ihre Blätter seit Jahren Zeugniß. Ihre Thätigkeit ist noch immer als Vorbild angenommen worden.

### Die Damenzeitung

macht auch noch ferner einen der mit der größten Vorliebe behandelten Bestandtheil dieses Journals aus. Hier finden sich nicht nur Notizen aller Art für Damen, geschichtliche Daten, Züge aus dem Leben berühmter Frauen, kleine Berichte, Nachrichten über gesellige Vereine, nützliche Erfahrungen, u. d. d. sondern auch Schilderungen von Bällen, Landausflügen, von Reisen, und aus Bädern, von neuen Moden, neuen Spielen, Toilettekünsten, kurz von Allem, was den Damen angenehm und wissenschaftlich sein kann. Hieher gehören auch die allerneuesten Modebilder, auf welche wir noch weiter unten ausführlich kommen werden.

**Für den Handel, für den geselligen Verkehr, für Eisenbahnen, Dampfschiffahrt bringen wir stets die wichtigsten Depeschen.**

Ja sogar eine Rubrik:

### Militärisches

haben wir seit Jahren eingeführt, in welcher wir alle militärischen Feierlichkeiten aus der ganzen Monarchie, Feste, Fahnenweihen, große Paraden, Manöver, Lager-Übungen umständlich besprechen, und schöne Thaten edler Krieger, Biographien, Todesfälle u. d. d. zur öffentlichen Kenntniß bringen. (Zu dieser Rubrik laden wir unausgesetzt zu Mittheilungen ein. Es wird uns immer eine Freude sein, über alles Neue aus diesem Bereiche, verlässliche Berichte mittheilen zu können).

So viel von einigen der einzelnen Rubriken; nun zu den Hauptfächern:

### Die Erzählung und die Novelle,

aber nur von ausgezeichneten Meistern, wird noch immer Hauptforderndes unseres Blattes sein. Da wir ein bedeutendes Honorar wirklich bezahlen, und keinem Autor, der uns seine Feder widmet, etwas schuldig bleiben, für den Druckbogen nach unserm Format acht Ducaten entrichten, was Original-Erzählungen, und vier Ducaten was gute Übersetzungen und freie Übertragungen anbelangt, so können wir nicht nur Gutes fordern, sondern auch Gutes leisten.

Eben so honoriren wir auch andere Beiträge, wenn sie allgemeines Interesse erregen, besonders

### heiteren Inhalts,

indem wir seit Entstehung unseres Blattes dem Amüsanten und Pikanten mit Vorliebe unsere Spalten geöffnet haben. Wir schließen hievon alle Persönlichkeiten aus, weil sie diejenigen nur entehren, die sie schreiben und drucken, und niemals die Beachtung der Gestirnen erringen.

Somit wird das neue große Format der Wiener Theaterzeitung bei ihrer

### sechsmahligen wöchentlichen Erscheinung,

mit reichhaltigem Stoffe in der besten Auswahl überfüllt werden.

Die wenigen Artikel, welche noch aus Colonnell-Schrift erscheinen, werden minder anziehende Gegenstände, gedrängte Correspondenz-Nachrichten, Reserats über unbedeutende Bühnen-Erscheinungen, Anzeigen, Nachrichten, Erklärungen u. d. d. enthalten.

Besondere Aufmerksamkeit wird aber im künftigen Jahre auf

### die Bilder der Theaterzeitung

gewendet.

Alle Wochen am Sonnabend erscheint

### ein prachtvolles illuminiertes Modenbild,

wenigstens mit zwei Figuren, stets das Allerneueste für Damen und Herren, von verschiedenen Selten dargestellt, enthaltend. Daß unsere Modenbilder ausgezeichnet in der Darstellung, musterhaft im Colorit sind, ist anerkannt. In Wien, Prag, Pesth, Mailand u. d. d. dienen sie den Modisten zur Norm.

Am 1. jedes Monats erscheint ferner auch immer ein

### theatralisches Costume-Bild,

in Großquart und ebenfalls prächtig illuminiert, nach Original-Zeichnungen. Diese enthalten entweder alle Hauptpersonen mit Portrait-ähnlichkeit aus den vorzüglichsten Stücken, Opern, Ballets der deutschen Haupttheater, vorzüglich der Residenzstadt

Wien, oder ganze Gruppen, Aerschlüsse, Situationen, um den Lesern die besten Productionen der Bühnen in Miniatur vorzuführen. Dem Theaterfreund bieten sie ein großes Vergnügen.

Am 15. jedes Monats wird ferner ein

### Wiener Lebensbild

ausgegeben. Auch diese Bilder sind nach Original-Zeichnungen, in Groß-Quart, und äußerst fleißig und brillant colorirt. Diese Bilder haben der Wiener-Theaterzeitung viele Freunde erworben; es sind gezeichnete Momente, sie stellen Tags-Anekdoten dar, ohne irgend Jemand zu verletzen, oder Caricaturen noch abgeschmackten Fragen und zerrissenen Gestalten zu gleichen. Sie sind schlagend, ein Paar Worte darunter, genügen immer, das Bild dem Beschauer augenblicklich verständlich zu machen, was immer der größte Hauptvortrag eines guten Bildes ist, da kein Lichtenberg mehr lebt, der Erklärungen schreibt.

Unsere sämmtliche Bilder jährlich wohl

gegen ein Hundert an der Zahl,

nehmen sich herrlich unter Glas und Rahmen aus, und werden auch so aufbewahrt, wie man fast allenthalben bemerken kann.

Obgleich die Theaterzeitung vom 1. Jänner an, wochentlich

sechsmahl,

also an allen Wochentagen, und wird bemerkt

in Groß-Regal-Format

erscheint, so bleibt

der Preis doch unverändert.

Trotz dieser großen Anzahl in Kupfer und Stahl gestochener Bilder, trotz des ungewöhnlichen Reichthums an Text, trotz der bedeutenden Honorare, die die Theaterzeitung bezahlt, kostet sie jährlich auf Belinpaper abgedruckt 20 fl. C. M. ganzjährig.

10 fl. C. M. halbjährig in Wien.

Für die Provinzen und das Ausland mit täglicher freier Versendung durch die Post jährlich 28 fl. C. M.

mit täglicher freier Versendung halbjährig 14 fl. C. M.

mit wochentlicher zweimaliger freier Versendung jährlich 24 fl. C. M.

halbjährig 12 fl. C. M.

Sollte hie und da bei der Bestellung unseres Blattes in der österreichischen Monarchie dieser Preis erhöht werden wollen, so wird ersucht, diese Bestellung mit Anweisung oder Beifügung des Betrages entweder der löbl. k. k. Oberpostamts-Beitungs-Expediton in Wien, oder directe bei dem unterzeichneten Herausgeber und Redacteur zu machen. \*)

Wer vor dem 1. Jänner als ganzjähriger Pränumerant, mit baarer Beilegung des Betrages, eintritt, jedoch sich an den Redacteur, ausschließlich an den Redacteur, wendet, erhält entweder als eine Begünstigung

dreißig illuminierte Costume-Bilder, oder

dreißig illuminierte Lebensbilder aus Wien, die zum Jahrgang 1840 nicht gehören, und einzeln 15 fl. C. M. kosten würden, gratis, oder

das letzte Quartal 1839 sammt allen Bildern, oder es wird ihm:

wenn er in den Provinzen sich befindet, die Theaterzeitung statt für 28 fl. C. M. für 24 fl. täglich portofrei zugesendet. Uebrigens nehmen alle löbl. Postämter in ganz Ungarn und Siebenbürgen Pränumeration an.

Adolf Bäuerle, Herausgeber und Redacteur.

Comptoir: Wien, Raufensteingasse Nro 926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungcomptoir.

\*) Die Wiener Theaterzeitung wird von den geachteten Blättern deutscher Zungen empfohlen. Die Dresdener Abendzeitung, das Stuttgarter Morgenblatt, der Berliner Freimüthige, der Hamburger Freischütze stellen sie als Muster für ähnliche Journale auf; die österr. Zeitschriften sprechen eben so ehrenvoll von ihr.

Die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung enthält:

Mit Vergnügen begleiten wir unsererseits diese Ankündigung der geschätzten Wiener Theaterzeitung mit einem empfehlenden Worte. Wir erinnern an ihr zwei und dreißig jähriges ehrenvolles Bestehen; an den ausgezeichneten Rang, den sie unter den belletristischen Journalen der österr. Monarchie und des Auslandes einnimmt, an die außerordentliche Verbreitung, die sie genießt, an die reiche Mannichfaltigkeit und Abwechslung gediegener Aufsätze; an die Schnelligkeit der Mittheilung interessanter und wichtiger Nachrichten, an die prachtvollen Bilder, mit welchen sie überrascht, und an die bedeutenden Opfer, die der thätige, umsichtige Redacteur bringt, um seinen zahlreichen Lesern so Vorzügliches bieten zu können. Hr. Bäuerle's Erhebung zum Ehrenbürger sowohl von Ofen als von Pesth bezeugt seine Verdienste um beide Hauptstädte, und die Ermöglichung dieser Verdienste kann in unserm Vaterlande die Theilnahme an einem Journal nur steigern, welches seine Spalten zum Besten der Verunglückten so bereitwillig öffnet. (Die Redaction der vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

Die Prager Zeitung vom 14. Februar behauptet, daß sie zu den verbreitetsten Blättern deutscher Zunge gehöre, und nicht nur in der ganzen österr. Monarchie, sondern auch im Ausland eines der allergeachtetsten Journale sei, und daß sich ihre Nothen, theatralischen Costumes und andere Bilder, vorzüglich aber die originellen „Scenen aus Wien“ dergestalt auszeichnen, daß sie wahre Prachtbilder genannt zu werden verdienen, die allein das Geld werth sind, welches die ganze Zeitung kostet. Höchst schmeichelhaft spricht jedoch die österr. k. k. priv. „Wiener Zeitung“ Nr. 276 von ihr, sie empfiehlt sie, indem sie einen trefflich geschriebenen Aufsatz „über die erste österr. Eisenbahn“ von Weidmann aus der Theaterzeitung mittheilt, mit folgenden Worten:

Der allgemeinen Wiener Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben v. v. Adolf Bäuerle, die mit 1839 den zwei und dreißigsten Jahrgang beginnt, sich fortwährend durch zeitgemäße und interessante Mittheilungen auszeichnet, zu den gelesensten deutschen belletristischen Blättern gezählt wird, und die fortgesetzte Theilnahme des Publicums sich um so mehr zu sichern vermag, als der Herausgeber unablässig bemüht ist, durch gelungene Aufsätze, richtige Ansichten, gründliche, nicht selten scharfsinnige Beurtheilungen und treffende Berichte, das Gute, Schöne und Nützliche ernstlich zu befördern, muß öffentliche Anerkennung hiermit zu Theil werden. Auch muß angeführt werden, daß Bäuerle's Zeitschrift die Tags-Interessen mit einer seltenen Schnelligkeit liefert, wovon unter andern auch die Aufsätze über die neuesten Seitergebnisse, die stets vierundzwanzig Stunden nach den Ergebnissen erscheinen, eine lobenswerthe Bestätigung sind.

Wir schließen diese Berichte, weil der Raum nicht erlaubt, mehrere ermunternde und schmeichelhafte Anerkennungen dieser eben so gemeinnütigen als erheiternden Journals hier anzuführen. 4)

### 3) Anstellungs = Gesuch.

Ein approbirter Ingenieur, welcher außer den gewöhnlichen Arbarial-Regulirungen auch im systematischen Straßenbau und ökonomischen Bauallfekten ausgedehnte Erfahrungen machte, wünscht eine Anstellung auf dem Lande, auch wenn die Stelle mit ökonomischen Geschäften verbunden wäre. Nähere Auskunft mündlich oder auf frankirte Briefe gibt Advocat Geréb in Pesth, Josephs-Platz im v. Hauzelyschen Hause.

### 3) Schifflicitations = Anzeige.

In Folge Bescheides des löbl. Pesther Comitats sub Nro 6757 bis 6759 l. J. werden die zur Massa der fallirten Turiettaub-Ullmannischen Schiffer-Compagnie gehörigen Schiffe am 27. December l. J. im Wege der öffentlichen Licitation dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft. Kauflustige können am benannten Tage in den Frühstunden in Alt-Ofen auf dem Rathhause erscheinen. Pesth, den 16. December 1839. 1)

Bei Friedrich Wilhelm Pfantsch in Wien  
sind so eben erschienen und in  
**Hartleben's Buchhandlung in Pesth**  
zu haben:

**Taschenbücher für 1840.**

**Gedanke Mein!**

**Taschenbuch für 1840.**

Neunter Jahrgang, mit sechs prachtvollen Kupfer- und Stahl-  
stichen, und Novellen und Gedichten von:

Ludwig Bechstein, A. Freiherrn v. Fahrenberg,  
K. Kind, Chr. Kuffner, Heinrich v. Leditschnigg,  
Caroline Lyser, Gustav Pfizer, J. G. Seidl, Lud-  
wig Storch, Ladislaus Tarnowski, Adolph v. Tschu-  
buschnigg, J. N. Vogl, Hermann Waldow &c.

Gebunden in elegantem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis  
8 fl 12 kr Conv.-Münze.

**Gyaneu.**

**Taschenbuch für 1840.**

Zweiter Jahrgang, mit sechs prachtvollen Kupfer- und Stahlstichen  
und Novellen und Gedichten von:

Ludwig Bechstein, J. F. Castelli, Prof. M. Enk, A. Frei-  
herrn v. Fahrenberg, K. Kind, Chr. Kuffner, Heinrich v. Le-  
vitschnigg, J. P. Lyser, J. G. Seidl, J. N. Vogl &c.

Gebunden in elegantem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis  
3 fl 12 kr Conv.-Münze.

**Jduna.**

**Taschenbuch für 1840.**

Zwanzigster Jahrgang, mit sieben Kupfern und Novellen und Ge-  
dichten von:

J. Fisinger, J. v. Grefmann, Ph. v. Körber, Alexander  
Patuszi, M. K. v. Perger, A. Schumacher, J. G. Seidl &c.

Gebunden in elegantem Pariserband mit Goldschnitt und Etuis  
1 fl 30 kr Conv.-Münze.

Bei **G. Heckenast, Buchhändler in Pesth,**

ist auf vielseitiges Verlangen so eben erschienen:

**K Ö Z L É S E K**

**JUHTENYÉSZTÉS**

ÉS

**GYAPJUIPAR**

K Ö R E B Ö L ;

ajánlva

a' magas nemes magyar gazdasági Társaságnak

**Heksch Adolfól,**

egy es. kir. austriai és szász királyi szabadalom' tulajdonosától az új  
hideg birka és gyapjumasás és tisztításmódrá.

Pesten, 1839.

Obige Schrift ist eine getreue Uebersetzung des jüngst erschienenen mit  
so vielem Beifall aufgenommenen Werkchens: „Mittbeilungen  
aus dem Gebiete der Schafzucht und Woll-Industrie  
von Adolph Heksch. Die Verdienste des Verfassers um Verbesse-  
rung der Schafzucht und Förderung der Woll-Industrie in unserm  
Waterlande sind so gegründet, daß der landwirthschaftliche Verein sich  
bewogen fand, seine Anerkennung derselben durch Ernennung des Hrn  
Heksch zum wirklichen Mitgliede dieses Vereins an den Tag zu legen.  
Die Schrift selbst bedarf keiner Anpreisung; ihr innerer Gehalt em-  
pfehle sich selbst.

**Hausverkauf in Ofen.**

Das in der Festung Ofen, Landhausgasse, No 102, ge-  
legene 1 Stock hohe Haus ist auf Verlangen der Erben aus freier  
Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Hrn kön.  
ung. Hofkammer-Agenten, Nicolaus v. Rehorovszky in Pesth,  
Wienergasse, No 200, zweitem Stock.

In **Hartleben's Buchhandlung in Pesth**  
ist so eben angekommen:

**Ar m a n g a u d** (Gebr.), das

**Eisenbahnwesen**

oder Abbildungen und Beschreibungen von den vorzüglichsten  
Dampf-, Munkions-, Transport- und Personenwagen,  
von Schienen, Stühlen, Drehscheiben, Ausweich- oder Rad-  
lenk-Schienen und sonstigen Vorrichtungen und Maschinen,  
die auf den Eisenbahnen Englands, Deutschlands, Frank-  
reichs, Belgiens &c. &c. in Anwendung stehen. Auf Veran-  
lassung des kön. franzöf. Ministeriums herausgegeb. Median-  
folio. In 4 Liefer., jede zu 8 Planotaf. und 4—5 Bogen  
Text. In farbigem Umschlag. Erste Lieferung. Subscriptions-  
preis 2 fl 15 kr C. M. (Gilt jedoch nur bei fester Bestel-  
lung noch so lange, als das Werk nicht vollständig erschie-  
nen ist.) — Späterer Ladenpreis für jede Lieferung 3 fl C. M.

(Alle 2 bis 3 Monat erscheint eine Lieferung. Spätestens zu  
Ostern 1840 wird das Werk ganz vollständig sein.)

Dieses Prachtwerk, welches die vollständigsten und detaillir-  
testen Darstellungen und Zeichnungen jeder einzelnen Maschine und  
alle zu ihrer Erbauung erforderlichen Anweisungen enthält, ist für  
den Maschinenbauer, Hüttenmann, Architekten, Werkmeister &c.  
ganz unentbehrlich, denn es gibt kein anderes Werk von gleicher  
Anschaulichkeit und prakt. Brauchbarkeit. Der Maßstab der Ge-  
neral-Ansichten bei der herrlich lithographirten Zeichnungen ist  
der natürlichen Größe, die einzelnen oder speckellen Theile aber sind  
im doppelten Maßstabe und außerdem sind die Maße der Haupt-  
theile noch besonders angegeben, so daß jeder Ouvrier mit Sicher-  
heit darnach arbeiten und Jeder mittelst desselben eine vollständige  
Kenntniß der Maschine und aller Vorrichtungen erlangen kann.

**Redouten-Anzeige für 1840 in Pesth.**

Der Endgefertigte macht die ergebenste Anzeige, daß durch die  
Dauer des Carnevals in dem königlich städtischen Redoutensaal

**alle Sonntage masquirte Redouten**

abgehalten werden.

Um meine Achtung dem verehrten Publikum zu bezugen, ha-  
be ich Alles aufgeboren, keine Kosten scheuend, um die Bälle so  
glänzend als möglich auszustatten.

Herr **Franz Morelli**, Kapellmeister, für diesen Carnevals  
von mir engagirt, wird mit großem Orchester die neuesten und  
beliebtesten Compositionen ausführen.

Da Gefertigter überzeugt, daß masquirte Bälle nicht nur den  
höchsten Reiz der Carnevals-Unterhaltungen, sondern auch ein ganz  
eigenes Interesse gewähren: so wird er seiner Seite alles anwenden;  
um den pl. t. Ball-Liebhabern diese masquirten Bälle so angenehm  
als möglich zu machen.

Die Eredenz wird eine große Auswahl von echten Erfelschun-  
gen zu den billigsten Preisen bieten.

Herr Kunst Conditor, Peter Fischer, wird Zuckerbä-  
ckereien nach neuesten Mustern liefern.

Die Leitung der Küche hat Herr Hüttmann früher erster Köch  
des Herrn Grafen Georg v. Károly übernommen.

Für gute Bedienung ist beste Sorge getragen.

Die Garderobe durch Herrn Kreinecker aufs Geheueste bes-  
sorgt, hat durch 4 Jahre, oft bei einer Anzahl von 4000 Gästen,  
nicht die mindeste Störung erlitten, und wird auch diesmal durch  
prompte Bedienung die volle Zufriedenheit der pl. t. Gäste zu erlan-  
gen streben; auch ist daselbst eine Auswahl der beliebtesten Maskens-  
Anzüge zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Entrée wie gewöhnlich.  
Mit Achtung

**Carl Emerling.**

3) An die verehrlichen auswärtigen Abonnenten  
der Zeitschrift:

**Der Spiegel.**

Da der Spiegel (Zeitschrift für Kunst, Eleganz und Mode)  
laut Anzeige gleich mit der ersten Nummer 1840 drei prächtige  
Bilder auf ein Mal bringt, so wird — damit diese Bilder  
um so sicherer und unangestastet in die Hände der pl. t. auswärtigen  
Abonnenten gelangen — die erste Nummer des Spiegels 1840 ver-  
siegelt und re commandirt mit der Post versendet werden.

Halbjähriger Preis des Spiegels 4 fl, Prachtausgabe 5 fl, mit  
der Post 5 und 6 fl C. M. — Man pränumerirt bei allen k. k. Pest-  
ämtern. 2)

3) Zu kaufen wird gesucht

ein an der Donau gelegenes Gut für den Preis von 80,000 fl bis  
100,000 fl W. W.

Auskunft erhält man auf dem Comptoir des Großhändlers  
**J. S. Friedrich Liedemann** in Pesth. 2)

# Pränumerations-Anzeige.

Mit dem 1. Jänner 1840 beginnt

## Der zweite Jahrgang

des täglich erscheinenden

belletristisch-encyclopädischen Journals:

## Westher Tageblatt

zeitchriftliches Organ für Wissen, Kunst und Leben.

Nicht ohne gerechten Stolz geben wir die Ankündigung des zweiten Jahrganges unseres Journals, indem wir ermägen wie einerseits in der kurzen Frist ihres Bestehens, der Zeitschrift ein so ausgedehnter Leserkreis geworden, wie sehr sich die Theilnahme des gebildeten Publikums derselben zugewendet, wie bedeutungsvoll sich die Anzahl gelehrter und gebildeter Männer vervielfältigt, die den Unternehmern kräftige und werthvolle Unterstützung angedeihen ließen, wie endlich andererseits alle diese günstigen und für uns ehrenvollen Thatsachen als erfreuliches Resultat unsrer eifervollen, rastlosen Bemühungen, unsrer regen, keine Opfer scheuenden Anstrengungen zu betrachten sind.

### Der erste Jahrgang des Westher Tageblattes enthielt:

I. Eine bedeutende Anzahl kürzerer oder längerer Erzählungen, moderne Novellen, interessanter biographischer Skizzen, pflanzlicher Genrebilder, Charaktergemälde, Schwänke, Anekdoten u. s. w.

II. Lieferten wir in leichtfaßlichen, mehr oder minder populären Aufsätzen eine unparteiische Erörterung der neuesten literarisch-artistischen und wissenschaftlichen Erscheinungen und Bestrebungen. Unsrer Skizzen aus der Natur-, Länder- und Völkerkunde der Neuzeit (mit vorzüglicher Berücksichtigung des Vaterlandes) waren vom höchsten Interesse, und wurden mehrfach nachgedruckt.

III. Die haus- und landwirthschaftlichen Notizen enthielten practische Andeutungen aus dem Gebiete der Oekonomie, Technik, Mechanik, Chemie u. s. w. der Gewerbe und des Handels. — Wir werden in Zukunft knüpfte Correspondenz mit den erfahrensten Geschäftsmännern in den bedeutendsten Handelsstädten wird uns in den Stand setzen, dieses Vorhaben wirksamst zu realisiren.

IV. Gaben wir eine genaue und lebendige Uebersicht des geselligen Lebens in den Haupt- und Provinzstädten. Unsrer localen Aufsätze, unsrer Wanderungen durch Stadt und Land gaben ein treues und interessantes Bild der Sitten, Gewohnheiten, Lebensart der Städte, und Landbewohner. — Unsrer Kritiken sämmtlicher Theater und Concerte, nicht auf der Oberfläche verweilend, nicht in encomiastischen Uebertreibungen und nichtsfagenden Gemeinplätzen sich gefallend, sondern auf Ernst, Gründlichkeit und genauere Würdigung und Förderung der Kunstinteressen basirend, haben von allen Seiten die rühmlichste Anerkennung gefunden. — Wir gaben überdies eine, bald längere bald kürzere Revue der Kunstanstalten, öffentlichen Unterhaltungen, Ehenswürdigkeiten, Bauten u. s. w.; und eine genaue Chronik der Tagesneuigkeiten.

V. Lieferten wir unter der Rubrik: Repertoire für Literatur, eine strenge, unparteiische, keine Autorität berücksichtigende Kritik: aller bedeutenden Erscheinungen der deutschen, wie magyarischen Literatur im Inlande. Die wöchentlich mitgetheilte Bibliographie des In- und Auslandes war jedem Bücherfreunde gewiß sehr willkommen.

VI. Ausgezeichnet, und von keinem Journal übertroufen, war das Portefeuille der In- und ausländischen Ereignisse. — Die kleinen Stadt- und Land-Depeschen brachten in Original-Correspondenzen aus allen Theilen des Reichs, aus den bedeutendsten Städten Ungarns und der Nebenländer mit der größten Schnelligkeit alle wichtigen Vorfällenheiten im sociellen, artistischen und kommerziellen Leben derselben. — Unser Feuilleton für magyarische Erheblichkeiten richtete die Aufmerksamkeit der Vaterlandsfreunde auf die hervorragendsten Erscheinungen und Zustände in Ungarn, frischte das Andenken vergessener Schätze der Kunst und Literatur, vernachlässigter Antiquitäten, verfallener Trümmer u. s. w. wieder auf. — Unsrer Novitäten-Gallerie brachte mit unübertroffener Schnelligkeit alle bedeutsamen Vorkommnisse im materiellen und geistigen, merkantilen Lebens. — Unsrer Correspondenz-Artikel werden von tüchtigen, vielseitig gebildeten und allgemein geachteten Männern besorgt. — Im Journalistischen Potpourri suchten wir das Gediegenste und Erheblichste aus allen fremden Zeitschriften zu sammeln.

VII. Unter der Rubrik: Burleskes räumten wir auch den erheiternden Erzeugnissen des Humors, des Witzes, der Laune und Satyre einen bescheidenen Platz ein, und werden in dieser Beziehung in Zukunft bemüht sein, diese Rubrik reicher und mannigfacher auszustatten.

VIII. Zur Erhöhung des Interesses theilten wir ein äußerst werthvolles Kunstblatt mit, und werden noch vor Ablauf des Jahres demselben ein zweites folgen lassen, so wie wir gesonnen sind, von nun an, wenigstens einmal in jedem Vierteljahre, eine Bilderbeigabe von ausgezeichnetem Kunstwerthe gratis unsern geehrten Abonnenten zu verabfolgen.

IX. Endlich theilten wir in einem täglich erscheinenden Beiblatt Anzeigen für Handel, Gewerbe, öffentliche Unterhaltung und Intelligenz mit. Hierher gehören: Der Wiener Courdjetel; Veels-Courant der im Handel angebotenen Landesprodukte und Fabrikate; allgemeine Handelsnachrichten; Lotto-Ziehung; Witterungsanzeigen und meteorologische Beobachtungen, welche für den nächsten Jahrgang täglich mitgetheilt werden sollen; Wasserstand der Donau; Anzeigen von angekommenen oder durchreisenden ausgezeichneten Fremden und Reisenden; Bühnen-Repertoires; Ankündigungen aller öffentlichen Productionen, Ehenswürdigkeiten und Unterhaltungen; Bücheranzeigen u. s. w.

Indem wir unser Unternehmen der fernern schmeichelhaften Theilnahme und Gunst unsrer verehrten Landsleute herzlichst und bescheiden empfehlen, schließen wir mit der wiederholten

### Aufforderung zur literarischen Mitwirkung

an unsern Blättern, indem wir an alle hiesige und auswärtige vaterländische Schriftsteller und Freunde literarischer Beschäftigung die dringende Bitte richten, unsre Zwecke durch schleunige Mittheilung passender und brauchbarer Nachrichten und Materialien interessanter Ergebnisse und Vorfälle aus dem Kreise ihrer nächsten Umgebung, im Sinne der vorausgeschickten Inhaltshandlungen, zu fördern, und unsre Bemühungen um Hebung und Bereicherung vaterländischer Intelligenz zu unterstützen. Den Herren Mitarbeitern und Correspondenten sichern wir, nach Maßgabe der Verwendbarkeit und Wichtigkeit der Aufsätze, ein Honorar von 20 bis 30 fl. C. M. per Druckbogen zu, und erbiten die Beiträge unter der Adresse:

An die Redaction des Westher Tageblattes.

Dr. Sigismund Saphir,

Redacteur.

Gustav Heckenast,

Verleger.

### Pränumerations-Bedingnisse.

Das „Westher Tageblatt“ erscheint, mit Ausnahme des Montags, täglich, und wird in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr ausgegeben.

Die täglich erscheinende Nummer besteht zum Mindesten aus dreiviertel Bogen in hohem Groß-Quart auf weißem Maschinenpapier mit neuen Typen, compres und elegant in 2 Spalten gedruckt. — Für den neuen

Jahrgang werden ganz neue Typen, aus der berühmten Schriftgießerei des Herrn Noßfingerlin in Frankfurt, verwendet. Auch wird für ein größeres Papier-Format und zweckmäßiger, so wie gefälliger Eintheilung im Drucke gesorgt werden.

Der Pränumerationsbetrag ist für Pesth und Ofen  
 ganzjährig 8 fl., mit täglicher Zusendung 9 fl. C. M.  
 halbjährig 4 fl. 30 kr. " " 5 fl. "

Für Auswärtige

mit wöchentlich zweimaliger Postversendung unter Couvert halbjährig 5 fl. C. M.; mit wöchentlich 4- bis 6-maliger Postversendung je nach dem bestehenden Laufe der inländischen Posten, unter Couvert halbjährig 6 fl. 24 kr. C. M.

**Pränumeration wird angenommen:**

in allen k. k. Postämtern in Ungarn und Siebenbürgen. — Für Pesth und Ofen in meiner Buchhandlung, Waiberggasse No. 39, dem Hotel „zum Palatin“ gegenüber, und im Redactions-Bureau, am neuen Marktplatz, im v. Ullmann'schen Hause No. 157 (2. Stock), von 10 bis 1 Uhr.

Pesth, im December 1839.

**Gustav Heckenast.** 1)

**6) Das Erziehungshaus für junge Mädchen evang. Confession,**

welches Gefertigte mit hoher Bewilligung vor mehreren Jahren gegründet hat, erfreut sich, seitdem fortwährend einer lebhaften Frequenz und der vollkommensten Zufriedenheit der resp. Eltern. Sie sieht sich jetzt durch Erweiterung der Anstalt in der angenehmen Lage, noch einige Zöglinge annehmen zu können, und gibt sich die Ehre, hiervon öffentliche Anzeige zu machen. Der Unterricht, welcher auf das Gründlichste erteilt wird, sagt Religion und alle diejenigen Wissenschaften in sich, die in der gegenwärtigen Zeit für das weibliche Geschlecht zweckmäßig und erforderlich sind, nämlich Lesen, Schönschreiben, ungarische, deutsche und französische Sprache, welche beide letztere als lebende Sprachen in der Anstalt behandelt werden und theoretisch gründlich durch bewährte Meister, praktisch aber theils durch die Unterzeichnete, theils durch eine gebildete Französin in Uebung gesetzt werden; ferner Kops- und Tafelrechnen, vaterländische, allgemeine und Naturgeschichte, welche letztere in der vaterländischen Sprache, die letztern zwei aber, so wie die Erdbeschreibung in deutscher Sprache gelehrt werden; dann alle sowohl nützlichen, als auch eleganten weiblichen Handarbeiten, Musik, Zeichnen, besonders aber auch Pflege und Bildung des Körpers, vorzüglich derjenigen, die durch eine schlechte Haltung einen vernachlässigten Körperbau haben, so wie auch im Allgemeinen die edle Tanzkunst, worin der Gemahl der Gefertigten unterrichtet, dessen Leistungen seit einer Reihe von Jahren einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bereits bekannt sind. Für eine gesunde Wohnung und hinreichende Bewegung in freier Luft ist auf das Bestmögliche gesorgt. — Die näheren Bedingungen sind zu erfahren in der Wohnung der Unterzeichneten in Pesth am Josephs-Platz im v. Hanselischen Hause im zweiten Stock.

Louise Beauvale geborne Leo aus Dresden. 1)

**3) Pränumerations-Anzeige.**

Beim Herannahen des neuen Jahres erlaubt sich die Redaction des Arader Rundschäftsblattes die hochverehrlichen pl. t. Pränumeranten zur gefälligen Erneuerung der Pränumeration, so wie überhaupt das hochansehnliche Publikum zur Pränumeration auf das Rundschäftsblatt für die erste Jahreshälfte 1840 höflichst einzuladen; und da dieses Blatt jeden Samstag in deutscher und ungarischer Sprache erscheint, so kommt genau zu bestimmen, in welcher Mundart solches gewünscht wird.

Man pränumeriert in der Redactions-Kanzlei zu Nr. 11, Herren-Gasse No. 315, im Hofe rechts, wohin auch die zur Einrückung bestimmten Aufsätze gütigst abzugeben sind. Auswärtige können auch bei denen ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern pränumerieren.

Der halbjährige Preis in loco ist 3 fl. und unter Couvert mit reiner Postversendung im Inlande 5 fl. W. W. 1)

**3) Concurs-Ausschreibung.**

Seine Majestät haben allergnädigst zu bewilligen geruhet, daß in Klimeic und Bilasovico zwei Ansage-Posten für das Commercial-Soll- und Dreifsigt-Amt in Alsó-Vereczke errichtet, und zur Vernehmung der Geschäfte dieser Ansageposten einstweilen zwei provisorische Amtsschreiber mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Genusse einer freien Wohnung oder, bei dem Mangel einer solchen Wohnung, eines Quartier-Geldes von 30 fl. bestellt werden.

Diejenigen, welche sich um eine von diesen Amtsschreibers-Stellen zu bewerben wünschen, haben ihre mit der Nachweisung der zurückgelegten Studien, ihre bisher geleisteten Dienste, ihre Kenntnisse in der Soll- und Dreifsigt-Manipulation und dem Rechnungswesen, nämlich über die Kenntniß der erforderlichen Sprache, dann über ihre Moralität versehenen Gesuche bis 1. Jänner 1840 bei der k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung in Stry einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten der genannten Bezirks-Verwaltung, oder des k. k. Commercial-Soll- und Dreifsigt-Amtes in Alsó-Vereczke verwandt oder verwägert sind. 1)

Bei MICHAEL STARK, bürgerl. Buchbinder in Schmöllnitz ist eben erschienen und zu haben:

**BERG-KALENDER**

auf das

**Schalt-Jahr 1840.**

Zweiter Jahrgang. Steifgebunden 50 kr. Conv.-Mze.

**Enthält:**

Den vollständigen Kalender für die Katholiken, Protestanten, Griechen und Juden auf das Schalt-Jahr 1840, die Zeit- und Festrechnungen, die Anzeige diesjähriger Sonnen- und Mondesfinsternisse, Veränderung des Mondes und die muthmaßliche Witterung.

Nebst diesen enthält derselbe:

1. Synoptische Geschichte des oberungarischen Bergbaues. (Fortsetzung).
2. Ueber die Anwendung kupferner Stampfer bei der Schieferarbeit.
3. Ueber die Veränderungen bei der Raumnadel und bei dem Stampfer.
4. Ueber die in Cornwall gebräuchliche Schiefermethode.
5. Ueber die quantitative Bestimmung des Kupfers von Erzen und Hüttenproducten auf nassem Wege.
6. Ueber die Resultate des Hochofens-Betriebes mit erhitzter Gebläseluft bei dem k. k. Rhonitzer Eisenwerke.
7. Duparg's Methode Holz- und Steinkohlen zuzubereiten.
8. Gedächtnis.
  - a) Worte der Huldigung an den General-Representanten der k. k. Oberung. Waldburgerschaft, den Hochgeborenen Hrn Georg Grafen Andrássy.
  - b) Gedächtnis und gesprochen von dem k. Bergverwalter Wenzel Blaschka am 2. Juni 1839 im Schminitz, zur Feyer der hohen Anwesenheit Sr Durchlaucht des Herrn Hofkammer-Präsidenten Fürsten von Lobkowitz.
9. Ueber Bildung eines waldbürgerlichen Central-Vereins für ganz Ungarn.
10. Bergwesens-Schematismus.
11. Administration der waldbürgerlichen Angelegenheiten im oberungarischen Schmöllnitzer District.
12. Das Jahrmärkte-Verzeichniß von Ungarn und Siebenbürgen.

Ferner ist daselbst noch zu haben:

der erste Jahrgang von diesem Kalender steifgebunden a 16 kr. Conv.-Münze.

Zu beziehen durch C. A. Hartleben und Gustav Heckenast in Pesth; Samuel Eisert in Neusohl; Robert Audresky in Igló; Carl Hagen und Ernst Sandvoss in Kaschau.

**3) Knoppfern-Verkaufs-Anzeige.**

Den 19. December l. J. werden in der Herrschaft Szexárd, im Markte Szexárd in der herrschaftlichen Verwalter-Amts-Kanzlei heiläufig 240 Kübel gut aufbewahrte heurige trockene Knoppfern im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden mit Vorbehaltung einer hochlöblichen k. ungar. Statthalterei-Ratification verkauft. — Kauflustige werden daher geziemend ersucht, am obbestimmten Tag und Ort mit 240 fl. C. M., die als Reugeld und Caution vor der Licitation erlegt werden müssen, versehen, zu erscheinen. Szexárd den 3. December 1839.

Franz Laimzinger, in. p. Verwalter. 2)

## Politisch-Medicinischer Bericht

über die sowohl in dem bürgerlichen Krankenhause zu Sct. Rochus und hiezu gehörigen Filialien der königlichen Freistadt Pesth, vom 1. November 1838 bis inclusive 31. October 1839 verpflegten Kranken, als auch in dem Sieden-Institut, und der v. Pintér'schen Stiftung versorgten Personen:

I. In dem Krankenhause zu Sct. Rochus u. dessen Filialien.	Männer	Weiber	Wöchnerinnen	Im Spital geborne, und Kinder.	Summa
	Kranke				
Am letzten October 1838 sind im Spital zu Sct. Rochus und Gemse verblieben Kranke, Wöchnerinnen und Kinder . . . . .	125	36	2	3	166
Vom 1. November 1838 bis incl. ult. October 1839 sind zugewachsen . . . . .	2640	749	115	145	3649
Im v. Grabovszky'schen Filial-Spital sind mit Ende October 1838 verblieben Kranke . . . . .	61	83	—	—	144
Dann sind vom 1. November 1838 bis ult. October 1839 zugewachsen . . . . .	933	701	—	—	1634
Im v. Mayerffy'schen Filiale sind vom 20. Jänner bis inclusive 31. Mai 1839 zugewachsen . . . . .	427	183	—	5	615
Mithin sind in diesem Jahrgang verpflegt worden . . . . .	4186	1752	117	153	6208
Davon sind in diesem Zeitraum im Sct. Rochus-Spital und „Gemse“ genesen und entlassen . . . . .	2349	639	112	123	3223
Gestorben . . . . .	260	100	1	22	383
Im v. Grabovszky'schen Filiale genesen und entlassen . . . . .	785	652	—	—	1437
Gestorben . . . . .	141	64	—	—	205
Im v. Mayerffy'schen Filiale genesen . . . . .	366	169	—	5	540
Gestorben . . . . .	53	12	—	—	65
Summa des Abgangs . . . . .	3954	1636	113	150	5853
Verbleiben daher vom 1. November 1839 zur ferneren Verpflegung Kranke . . . . .					355

  

Ganz todt, als mittellose, oder verunglückte auf den Straßen gefundene Personen, sind in obberührtem Zeitraum zur Beerdigung eingebracht . . . . .	Männer	Weiber	Kinder	Summa
		106	39	124
In diesem Jahr wurden, um die laut höherer Verordnung festgesetzten Preise Kranke, verpflegt . . . . .				2395
Und unentgeltlich . . . . .				3813
Summa . . . . .				6208

Zu den Wohlthaten, welche aus dieser Anstalt hervorgehen, gehört auch die, daß sie, zur Erleichterung armer Familien, die Leichname ausserhalb gestorbener Personen, nach Entlassung von den C.C. Local-Pfarrern, unentgeltlich zur Erde bestatten läßt, wenn selbe hereingebracht werden.

II. Im Sieden-Institut	Siedende		Summa
	Männer	Weiber	
sind alte, gebrechliche, zum ferneren Brod-Erwerb untaugliche Personen mit letztem October 1838 verblieben . . . . .	17	30	47
Dann sind vom 1. Nov. 1838 bis incl. ult. Oct. 1839 zugewachsen, . . . . .	4	5	9
Mithin sind in diesem Zeitraum versorgt worden . . . . .	21	35	56
Davon sind in eben dieser Zeit gestorben . . . . .	4	5	9
Gänzlich sind ausgetreten . . . . .	1	1	2
Aus dem Siedenstand in die Pintér'sche Stiftung übersezt . . . . .	—	1	1
Verbleiben also vom 1. Nov. 1839 in diesem Institut zur Versorgung . . . . .	16	28	44

III. In der v. Pintér'schen Stiftung	Stiftlinge		Summa
	Männer	Weiber	
sind alte, gebrechliche, zum ferneren Brod-Erwerb untaugliche hiesige verwitwete Bürger und Meister, und deren hinterlassene arme, alte Wittwen, am 31. October 1838 verblieben . . . . .	3	5	8
Vom 1. Nov. 1838 bis inclus. 31. Oct. 1839 sind zugewachsen . . . . .	—	1	1
Mithin sind in diesem Zeitraum versorgt worden . . . . .	3	6	9
In eben diesem Zeitraum sind davon gestorben . . . . .	—	2	2
Gänzlich ausgetreten . . . . .	—	1	1
So verbleiben vom 1. November 1839 an besagten Stiftlingen zur ferneren Versorgung . . . . .	3	3	6

Pesth, den 12. December 1839.

**Ecopold Edler v. Windisch m. p.**  
 Dr. der Medic. und Chirurgie, des k. k. Neutra'er Comitats Gerichtstafel-Beisitzer, erst Stadt-Physicus, und Director des städt. Hospitals zum h. Rochus.